## Worte

Autor(en): **Hohler, August E.** 

Objekttyp: Postface

Zeitschrift: Neue Wege: Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 88 (1994)

Heft 10

PDF erstellt am: **25.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Du musst Deinem Mann nicht sagen, was Du wählst, Du bist frei in der Entscheidung... Und dann wurde den Frauen der Wahlvorgang und die Parteienlandschaft erklärt. Mühsame, kleine, aber notwendige Schritte zur Würde, zur Selbstbestimmung und zur Demokratie.

### Samstag vor den Wahlen

Der Samstag vor den Wahlen in Mexiko-Stadt. Der riesige Zocalo zwischen Kathedrale und Regierungspalast ist mit rund 200 000 Menschen gefüllt. Die grossen Parteien PRI, PAN und PRD halten ihre letzten Kundgebungen ab. Die regierungstreue Presse vermerkt es als Sensation, dass auch die Veranstaltung der Opposition vom Fernsehen direkt übertragen wird. Die Stimmung ist gespannt, Umfragen reden klar von der erstmaligen Möglichkeit eines Wechsels nach 65 Jahren PRI. Das Volk sei nicht mehr bereit, einen Wahlbetrug hinzunehmen. Ziviler Widerstand ist für diesen Fall angesagt. Wie wird Mexiko wählen? Mit dieser Frage treten Rut und ich die Rückreise an.

# Mexiko hat gewählt

21. August 1994. Mexiko hat gewählt: Rund 45 Millionen (75 Prozent) sind an die Urnen gegangen. Die seit 1929 regierende PRI aber geht erneut als *Siegerin* hervor. Ihr Kandidat, Ernesto Zedillo, erzielt mit 48 Prozent der Stimmen zwar erstmals

nicht die absolute Mehrheit, aber er hat einen komfortablen Vorsprung. Die rechtskonservative PAN mit Diego Fernandez de Cevallos erzielt mit 29 Prozent das zweitbeste Resultat, und die PRD mit Cuauthemoc Cardenas erreicht lediglich 16 Prozent. Im Bundesstaat Chiapas erreicht der bei einem «Unfall» verletzte PRD-Kandidat Avendano hinter dem PRI-Mann Eduardo Robledo Rincon nur den zweiten Platz.

Ich bin enttäuscht und ernüchtert. In einer Zeit der Verunsicherung und der Angst hat Mexiko das seit Jahrzehnten Vertraute gewählt. Nicht, weil es zufrieden wäre mit den Zuständen, aber weil es nicht weiss, was ein Wechsel bringen würde. Ist die Zeit noch nicht reif für Veränderungen, für Demokratie? Oder kommt die Revolution des 21. Jahrhunderts zu früh? Wird sich die Opposition erheben und ziviler Widerstand sich breitmachen? Wie wird die EZLN reagieren? Kann der nationale demokratische Konvent zu einer Plattform der demokratischen Diskussion und des Erneuerungsprozesses werden? Und vor allem, wie können die Forderungen der EZLN-Manifeste eingelöst werden: «Arbeit, Land, Dach über dem Kopf, Nahrung, Gesundheit, Bildung, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit, Frieden»? Es sind Forderungen, die zwar im fernen Chiapas formuliert wurden, aber für das ganze Land Geltung haben. Damit das Blut, das in der Selva Lancandona und in den Dörfern von Chiapas vergossen wurde, nicht umsonst geflossen sei.

ALLE, wie ich höre, sind überall auch schon gewesen. Australien? Klar. Indonesien? Natürlich (Bali!). Thailand. Dreimal. Nepal? Trekking! Und alle, wie ich höre, wissen über alles in aller Welt bestens Bescheid.

Darum unser globaler Horizont. Oder nicht?

(August E. Hohler, Die Sandale im Sand am Meer, Neu-Allschwil 1994, S. 109)